

ERGEBNISSE

FUßBALL

Frauen, Champions-League-Finale in Cardiff Olympique Lyon - Paris Saint-Germain 7:6 i.E.

TENNIS

French Open in Paris, Männer, Doppel, 2. Runde Nick Kyrgios/Jordan Thompson (Australien) - Jan-Lennard Struff/Mischa Zverev (Warstein/Hamburg) 6:4, 6:7, 7:6.

TISCHTENNIS

WM in Düsseldorf, Männer, 3. Runde Timo Boll (Düsseldorf) - Woojin Jang (Südkorea) 4:1, Dimitrij Ovtcharov (Hamburg/Orenburg) - Hunor Szocs (Rumänien) 4:3.

Frauen, Achtelfinale Tianwei Feng (Singapur) - Kristin Silbereisen (Kolbermoor) 4:2.

KANU

EM in Ljubljana, Männer, Canadier-Einer, Mannschaft
1. Deutschland (Sideris Tasiadis/Augsburg, Nico Betge/Leipzig, Franz Anton/Leipzig) 1:48,94 Minuten, 2. Slowenien +2,19 Sekunden.

SPRINGREITEN

Nations Cup in St. Gallen, Springprüfung 1. Italien 9 Strafpunkte, 2. Schweiz 12, 3. Deutschland (Andre Thieme/Plau am See - Conthendrix, Christian Kukuk/Riesenbeck - Limonchello Nt, Marco Kutscher/Bad Essen - Clenur, Marcus Ehning/Borken - Pret A Tout) 13.

BEACHVOLLEYBALL

World-Tour-Turnier in Moskau, Frauen, Achtelfinale Brooke Sweat/Summer Ross (USA) - Laura Ludwig/Kira Walkenhorst (Hamburg) 2:0.

VOLLEYBALL

Frauen, WM-Qualifikation in Portugal, 3. Spieltag Portugal - Deutschland 1:3.
Männer, Weltliga, Vorrunde in Frankfurt, 1. Spieltag Deutschland - Kasachstan 3:0.

Weltmeister kämpfen um Krone

CHAMPIONS LEAGUE Kroos spielt mit Real Madrid gegen Juventus Turin mit Khedira

Kroos hat den Titel bereits zweimal gewonnen. Turin kassierte im laufenden Wettbewerb erst drei Treffer.

VON CAI-SIMON PREUTEN

CARDIFF – Vor dem Finale um Europas Fußball-Krone tauschten die Weltmeister noch schnell ein paar Komplimente aus. „Sami“, lobte Toni Kroos seinen Kollegen Khedira, sei das „beste Beispiel“ für die herausragende Defensive von Juventus Turin. Toni, schmeichelte Khedira, sei bei Real Madrid „vom Superspieler zum Weltklassenspieler gereift“.

Mit den Nettigkeiten ist jedoch an diesem Samstag (20.45 Uhr/ZDF) Schluss, wenn Kroos im Finale der Champions League in Cardiff mit dem Titelverteidiger aus Spanien auf Khedira mit dem Herausforderer aus Italien trifft. Während Münchner und Dortmunder neidisch nach Wales blicken, schlägt im Millennium Stadium immerhin das Herz der deutschen Weltmeister.

Kroos (27) spielt um seinen dritten Triumph in der Königsklasse. Gewonnen hatte er den Wettbewerb bereits 2013 mit dem FC Bayern sowie 2016 mit Real. Feiert er nun mit den Madrielen die historische Titelverteidigung, die bislang in der Champions League (der Wettbewerb in seiner heutigen Form existiert seit 1992) keinem Club gelungen ist, reiht er sich ein in die Liste der Bayern-Stars vergan-



Am 8. Juli 2014 glänzten Sami Khedira (links) und Toni Kroos beim 7:1 der deutschen Elf im WM-Halbfinale gegen Brasilien. An diesem Samstag sind sie Gegner.

DPA-BILD: TRUEBA

gener Tage. Franz Beckenbauer, Uli Hoeneß und Co. gewannen den Europapokal der Landesmeister dreimal in Folge (1974 bis 1976).

„Wenn ich mir heute vorstelle, dass ich aufgrund der Titel irgendwann mit Legen-

den wie Beckenbauer in einem Atemzug genannt werden könnte, dann ist das schon etwas Außerordentliches“, sagte Kroos. Dennoch sei das nicht sein Antrieb: „Ich will schlicht und einfach den Erfolg, um für meine Arbeit

belohnt zu werden.“

Belohnt wurde Kroos in dieser Saison bereits mit dem Meistertitel, Khedira (30) sogar mit dem Double aus Scudetto und Pokal. Das Triple würde Juventus die Aufnahme in einen illustren Kreis gewähren. Bislang haben nur sieben Clubs, darunter 2013 der FC Bayern, auf Meisterschaft und Pokalsieg auch den Titel in der Königsklasse folgen lassen.

Zu den Erfolgen der Turiner hat Khedira nach seinem Wechsel aus Madrid im Sommer 2015 trotz einiger Verletzungen viel beigetragen. Wie auch Kroos ist er in seiner Mannschaft mehr als nur Stammspieler. Beide übernehmen Verantwortung, ihre Spielweise im Zentrum prägt ihre Clubs.

Aufseiten der Italiener kann Torhüter Gianluigi Buffon (39) seinen ersten Champions-League-Titel gewinnen. 2003 scheiterte er mit dem Club im Finale am AC Mailand, 2015 verlor Turin das Endspiel gegen den FC Barcelona. In den bisherigen zwölf Partien des laufenden Wettbewerbs kassierte Juve erst drei Gegentore.

Besondere Emotionen schwingen im Showdown – aus Sicherheitsgründen erstmals unter einem geschlossenen Dach – bei Real-Coach Zinedine Zidane mit. Der Franzose reihte als Spieler in Turin zum großen Star. „Juve wird immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben“, gestand der 44-Jährige. Das frühere Fußball-Genie mit der großen Aura will nun aber mit dem „Club seines Lebens“ die Titelverteidigung.

1860 ohne Lizenz für 3. Liga

MÜNCHEN/SID – Das Kapitel Profifußball ist bei Zweitligabsteiger 1860 München vorerst beendet. Investor Hasan Ismail hat die vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) geforderte Millionenzahlung zur finanziellen Rettung nicht rechtzeitig überwiesen, der Neuanfang in der 3. Liga ist deshalb nicht möglich. Das teilte der Jordanier in einer Erklärung seiner Firma HAM International mit. Ismail wollte das Team dennoch weiterhin unterstützen.

Die Sechziger sind allerdings nicht in der Lage, die Grundvoraussetzung zur Lizenzerteilung zu erfüllen und müssen sich nun um einen Startplatz in der viertklassigen Regionalliga Bayern bemühen. Der SC Paderborn bleibt damit aller Wahrscheinlichkeit nach in der 3. Liga. Sportlich waren die Ostwestfalen in die Regionalliga abgestiegen.

FC Bayern tritt in Dortmund an

FRANKFURT/DPA – Der Supercup 2017 findet am Samstag, 5. August, in Dortmund statt. Wie die Deutsche Fußball Liga (DFL) am Freitag mitteilte, wird das Duell zwischen Bayern München und Borussia Dortmund um 20.30 Uhr angepfiffen. ZDF und Eurosport übertragen die Partie live. Der erste Titel der neuen Saison wird traditionell zwischen dem deutschen Meister und dem DFB-Pokalsieger ausgespielt. Der Pokalsieger hat Heimrecht.

Immo Peters steigert erneut seine Bestleistung im Hochsprung

LEICHTATHLETIK Sommersportfest von Fortuna Wirdum in Upgant-Schott mit geringer Beteiligung

UPGANT-SCHOTT – Nur 19 Leichtathleten hat Fortuna Wirdum bei seinem Sommersportfest auf der Anlage in Upgant-Schott verzeichnet. Dabei herrschte teils kräftiger Wind. Besonders Immo Peters vom Gastgeber zeigte sich unbeeindruckt und konnte seine gute Form erneut unter Beweis stellen.

Seine Bestleistung im Hochsprung hatte er zu Saisonbeginn bereits auf 1,66 m gesteigert und war anschließend in Oldenburg nur knapp an den 1,70 m gescheitert.

Auf der heimischen Anlage legte Peters nach. Ohne Fehlversuch schaffte er die Anfangshöhen und auch bis zur neuen Bestmarke von 1,68 m wackelte nichts. Nach ebenfalls übersprungenen 1,71 m gab es bei 1,74 m zwar den ersten Fehler, doch im dritten Versuch meisterte er sogar diese Höhe. Im Anschluss bewies Peters seine Vielseitigkeit. Ihm gelang noch eine Bestleistung im Kugelstoßen mit 9,78 m und auch mit den 10,82 m im Dreisprung war er sehr zufrieden. Sein

Vereinskollege Marek Pabst, der zur Saisonöffnung in Ganderkesee noch mit einer Bestleistung im Dreisprung geglätt hatte, musste sich diesmal mit 11,90 m zufriedengeben. Trotz Gegenwind gab es in dieser Disziplin jedoch noch weitere sehr gute Ergebnisse. Grit Endrulat (W45) steigerte ihre Saisonbestmarke auf 9,40 m. Imke Bergsma (W15) verbesserte sich auf 8,98 m und Laura Hellmann (W15) erzielte bei ihrem ersten Wettkampf in dieser Disziplin 8,88 m. Zu

schaffen machte der Wind auch beim Weitsprung. Mit zwölf Athleten gab es hier das größte Teilnehmerfeld. Am besten kam Laura Hellmann zurecht. Sie gewann ihre Altersklasse mit 4,39 m vor Fentje Janssen, die mit 4,02 m erstmals die Vier-Meter-Marke übertraf. Auch Elke Georgs (W55) wusste mit 3,36 m zu gefallen wie Grit Endrulat mit 4,66 m. Für sie gab es mit 1,50 m im Hochsprung eine neue Bestleistung, die gleichzeitig neuer Bezirksrekord in ihrer Altersklasse

bedeutet. Die 1000 m wurden erwartungsgemäß von Andree Ferneding vom Team Laufrausch Oldenburg dominiert. Der Ausdauerpezelist gewann in 3:23,0 Min. vor Heino Sassen (3:50,1). Bei den Werfern überzeugte Eberhard Willms (M65) vom MTV Aurich. Mit dem Diskus gelang ihm eine konstante Serie bei einem Höchstwurf von 30,18 m. Auch beim Hammerwurf erzielte er mit 32,30 m die größte Weite. Elke Georgs lag mit 28,14 bei den Frauen vorn. Anke Dirks (Fortuna

Wirdum, W14) blieb bei ihrem zweiten Hammerwurfwettkampf mit 24,87 m nur knapp unter ihrer Bestmarke. Im Kugelstoßen steigerte sie sich auf 8,90 m. Nicht ganz zufrieden war hingegen Renke Broer vom TV Marienhäfe. Ihm fehlten nach eigenen Aussagen einige Traingeseiten. Auch bei Holger Peters vom Gastgeber fehlten sicherlich noch Übungswürfe. Trotzdem gelangen ihm mit dem Diskus mit 23,59 m und mit 31,24 m beim Speerwurf gute Leistungen.



Herausforderung im Thüringer Wald. Der Beerberg war mit 983 Höhenmetern der höchste Punkt der Strecke.

Marko Wolf meistert 73,5 Kilometer

ULTRALAUF Akelsbarger beim Rennsteiglauf in Thüringen erfolgreich

RENNSTEIG – Nach seinem ersten erfolgreichen Ultralauf im März, dem Sechs-Stunden-Lauf in Münster mit 58,6 Kilometern, hat Marko Wolf jetzt den Rennsteiglauf mit 73,5 Kilometern gemeistert. Der GutsMuths-Rennsteiglauf ist ein Volkslauf, der seit 1973 jährlich Mitte Mai auf dem Rennsteig im Thüringer Wald ausgetragen wird. Mit mehr als 15000 Läufern und Wanderern gilt er als größter Landschafts- beziehungsweise Crosslauf Europas. Während sich das Wetter am Anreisetag in Eisenach zuvor noch von seiner schlimmsten Seite mit Starkregen und Sturm zeigte, herrschten beim Wettkampf beste läuferische Voraussetzungen bei angenehmen Temperaturen.

Bereits um 4 Uhr morgens begannen die Vorbereitungen. Um 6 Uhr erfolgte



Glücklich im Ziel: Marko Wolf von der LG Harlingerland.

der Start, die gute Laune und Motivation im Läuferfeld waren hervorragend, sogar die zahlreichen Zuschauer entlang der Strecke machten frühmorgens schon gute Stimmung. Vom Marktplatz aus ging es bereits nach 500 Metern in den ersten Berg hinein. Der Läufer der LG Harlingerland hatte sich den Supermarathon in drei Etappen eingeteilt und sich so seine mentalen Zwischenziele ge-

setzt. Das Ziel von Wolf war es, die 73,5 Kilometer unter zehn Stunden zu bewältigen.

Nach drei Stunden und 25 Kilometern erreichte er sein erstes Etappenziel, den Großen Inselferg auf 916 Meter Höhe. Wolf lag voll im Plan. Danach ging es weiter bis nach Oberhof in die Biathlonarena, jetzt waren bereits 54 Kilometer geschafft. Die Kilometer hatten sich bis dahin gezogen auf teils sehr guten Forstwegen. Abwechselnd von kleineren Pfaden mit vielen Steinen und Wurzeln, ging es ständig bergauf und bergab. Nach 6:30 Stunden war aber auch dieses Etappenziel erreicht und noch genügend Zeit vorhanden. Ab seinem letzten gesteckten Etappenabschnitt ging es für ihn ins Ungewisse, mehr als 60 Kilometer hatte er bisher noch nie am Stück zurückgelegt. Aber

alles lief weiterhin nach Plan. Wolf hatte nach vier Etappen beim Ossilooop schweren Herzens auf die weitere Teilnahme verzichtet, dieses zahlte sich jetzt jedoch aus.

Bei Kilometer 62 hatte der Akelsbarger den höchsten Punkt der Strecke, den Beerberg mit 983 Höhenmetern, erreicht. Danach ging es überwiegend wieder runter zu laufen bis nach Schmücke. Hier war die letzte Pflegeplatzstation, um Energie für die letzten neun Kilometer aufzunehmen. Gepackt vom Ehrgeiz ging es flott hinab bis nach Schmiedefeld, ins „schönsten Ziel der Welt“, wie die ankommenden Läufer nach diesem Ultralauf im Ziel behaupten. Nach 8:49:25 Stunden und 73,5 Kilometern war das Abenteuer Rennsteiglauf erfolgreich zu Ende gebracht.